

ES GEHT UM
MEHR!
REIN IN DIE
GEWERKSCHAFT!

Anmerkung

7. März 2018

Seite 1

Tarifinformation

Unsere Antwort auf die Provokationen der Tageszeitungsverleger: Mobilisierung, Aktionen, Streiks für attraktivere Arbeit in den Redaktionen!

Grade mal magere 2,4 Prozent mehr Geld verteilt über 30 Monate mit einer ersten Erhöhung frühestens ab August 2018, kein Mindestbetrag zur Aufwertung der Arbeit des journalistischen Nachwuchses – So viel beziehungsweise so wenig ist den Vertretern des Bundesverbands Deutscher Tageszeitungsverleger (BDZV) die Arbeit der Tageszeitungsjournalistinnen und –journalisten wert.



Streiken ist angesagt!

Foto: ver.di

Die Arbeit, mit der das Geld verdient wird in den Verlagen, die Arbeit, die den Kern der Verlagsprodukte darstellt, die Arbeit, die sich in den vergangenen Jahren rasant verändert hat und nun maßgeblich auf diversen Kanälen im Internet stattfindet, sieben Tage die Woche, rund um die Uhr.

Zwar räumen die Verlegervertreter ein, dass die wirtschaftliche Situation in den Medienhäusern sich stabilisiert und bestätigen damit die Beobachtungen der Kolleginnen und Kollegen in den Betriebsräten. Und sie räumen auch ein, dass sie die besten Nachwuchskräfte nicht halten können. Das sei aber nicht mit Geld zu ändern.

Wir sagen: „Doch. Mehr Geld ist auf jeden Fall ein Teil der Lösung der sich abzeichnenden Personalprobleme in den Redaktionen. Geld, auf das die

Kolleginnen und Kollegen zugunsten der Verlage verzichtet haben: Jetzt ist es an der Zeit, den Nachholbedarf für Feste und Freie zu decken und die Arbeit in den Tageszeitungsredaktionen wieder attraktiv zu machen für die Jungen!

Das ist das Thema unserer Verhandlungen mit dem BDZV angesichts eines gekündigten Gehaltstarifvertrags und unserer Forderung nach 4,5 Prozent mehr Geld, mindestens aber 200 Euro. Was die Verlegervertreter in der zweiten Verhandlungsrunde am 20. Februar in Düsseldorf auf den Tisch gelegt haben, empfinden die Kolleginnen und Kollegen als Provokation. Auf die es nur eine Antwort gibt: Den Druck erhöhen, mobilisieren, mit Streiks und Aktionen deutlich machen, dass die Forderungen der dju in ver.di von einer Vielzahl von Redaktionen getragen und unterstützt werden.

Schon am 9. März geht es los, die erste Streikwelle wird dann zur nächsten Verhandlungsrunde am 12. März in Stuttgart ihren ersten Höhepunkt erreichen.

Beteiligt Euch und macht deutlich, dass Ihr hinter der Forderung der dju in ver.di steht und bereit seid, dafür zu kämpfen!



Anmerkung
7. März 2018
Seite 2

Tarifinformation

Darum: Mitglied werden!

Unsere Argumente gelten natürlich auch für Verlage ohne Tarifbindung, deren Zahl nach wie vor steigt und deren Geschäftsführungen nicht im Traum an Haustarifverträge oder eine Rückkehr in die Tarifbindung denken, wenn ihnen nicht eine gut organisierte Belegschaft ihre Argumente dafür ständig in Erinnerung ruft und Druck aufbaut.

Auch darum: Mitglied werden! <http://dju.verdi.de/rein>

Beitrittserklärung Änderungsmittteilung



Titel/Vorname/Name
Straße Hausnummer
PLZ Wohnort
E-Mail

Staatsangehörigkeit
Telefon
E-Mail

Ich möchte Mitglied werden ab
Geburtsdatum
Geschlecht weiblich männlich

Beschäftigungsdaten
 freie/r Mitarbeiter/in Angestellte/r Selbständige/r Erwerbslos
 Vollzeit
 Teilzeit, Anzahl Wochenstunden:
 Azubi-Volontär/in-Referendar/in Schüler/in-Student/in (ohne Arbeitseinkommen)
bis Praktikant/in Altersteilzeit
bis ich bin Meister/in-Techniker/in-Ingenieur/in Sonstiges:

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)
Straße Hausnummer
PLZ Ort
Branche
ausgeübte Tätigkeit
monatl. Bruttoverdienst Lohn-/Gehaltsgruppe Tätigkeits-/Berufsahre
€

Werber/in
Name Werber/in
Mitgliedsnummer
Monatsbeitrag in Euro
Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mind. 2,50 Euro.
Ich war Mitglied in der Gewerkschaft
von bis

Verante Dienstleistungsgewerkschaft
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZZ00000101497
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.
Einzugsermächtigung
Ich bevollmächtige ver.di, den satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschrifteneinzugsverfahren von meinem Konto einzuziehen.
SEPA-Lastschriftmandat
Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, Kreditinstitut

die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Zahlungsweise
 zur Monatsmitte zum Monatsende
 monatlich halbjährlich
 vierteljährlich jährlich

Vorname und Name (Kontoinhaber/in)
Straße und Hausnummer
PLZ Ort
BIC/BLZ

IBAN/Kto-Nr.
Ort, Datum und Unterschrift

Datenschutz
Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass mein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffende Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmitgliedschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.

Ort, Datum und Unterschrift

W-3738-08-0813

